

Leinen los für die Alan Kurdi

Der Gemeinderat hat auf Antrag der FGL beschlossen, die Organisation Sea-Eye und ihr ziviles Seenotrettungsschiff Alan Kurdi mit einer Patenschaft finanziell zu unterstützen.

Der Grundstein für diesen Beschluss wurde vor der Corona-Krise gelegt.

Angesichts der zukünftigen Herausforderungen für unseren Haushalt und den geschlossenen Grenzen quer durch Europa ist das eine bemerkenswerte Entscheidung.

Die Stadt Konstanz erklärt sich mit den Zielen der bundesweit aktiven Initiative SEEBRÜCKE solidarisch und wendet sich mit einer Erklärung des Gemeinderats entschieden gegen die Kriminalisierung der zivilen Seenotrettung.

Aktuell sind keine Rettungsschiffe im Mittelmeer im Einsatz.

Sie werden am Auslaufen gehindert und bleiben mit fadenscheinigen Begründungen festgesetzt. Die europäischen Institutionen schicken keine Schiffe - sie schauen weg. Die Idee eines offenen, friedvollen und geeinten Europas scheint in Brüssel in Vergessenheit geraten zu sein. Konstanz begreift sich im Geiste der Verständigung als eine im Herzen von Europa verankerte, weltoffene Stadt. Mit unseren vielfältigen europäischen Städtefreundschaften und nicht zuletzt mit dem *Konstanzer Konzilspreis für Europäische Begegnungen und Dialog* ist Europa Teil unserer DNA. Daraus erwächst geradezu das Recht und die Pflicht, dass wir uns für die humanitären Ideale von Europa lautstark gegenüber der Bundesregierung einsetzen und uns auch mit helfender Hand einmischen.

Die Rettung ertrinkender Menschen ist für uns ein humanistischer Imperativ. Die Rettung ist unverrückbares Völkerrecht. Sie ist Menschenrecht.

Der Konstanzer Gemeinderat hat mit seiner Entscheidung, eine Patenschaft für die Alan Kurdi zu übernehmen, ein europäisches Zeichen der Solidarität und Menschlichkeit gesetzt.

Weiter Infos zur Alan Kurdi und der Crew:

<https://sea-eye.org>